



aut  Haus

**ÜBERGANG IN EIN  
EIGENSTÄNDIGES  
WOHNEN**



# Hajo Seng

## geboren

Januar 1963 in Singen

## Ausbildung & Beruf

Diplom-Mathematiker; SUB Hamburg

## Autismus

Selbsteinschätzung 1994

Feststellung 1998 (Psychologe)

Diagnose 2008 (Klinik)

## Autismus-Engagement

Selbsthilfe (Aspies e.V., autSocial e.V.)

Autistische Fähigkeiten (SIAM, autWorker)

Beirat (WGAS, Aut-1A, BarrierefreiASS)

Promotion zu Autismus aus einer lebensweltlichen Perspektive



# Wohnraum ist Lebensraum

## Selbstbestimmung

**Selbstverwirklichung**

**Die eigenen Potenziale**

**Selbstentfaltung**

**Die eigene Persönlichkeit**

**Selbsterfahrung**

**Der eigene Autismus**

**Das eigene Leben**

## Unabhängigkeit

**Selbstbestimmung**

**Das eigene Leben gestalten**

**Selbstvertrauen**

**Barrieren überwinden**

**Eigenverantwortung**

**Für sich selbst sorgen (können)**

**Selbstbewusstsein**

**Für sich einstehen (können)**

**Der eigene Raum zum Leben**



**gut bürgerlich ...**



**... oder modern**



**aufgeräumt ...**



**... oder lebendig**



urban ...



... oder rustikal

**auch schlechte  
Erfahrungen ...**



**... sind wichtig**

# aus der eigenen Erfahrung

## Jahrgang 1963

**keine Diagnose**

**keine Schulbegleitung**

**keine Therapie**

**keine Alltagshilfen**

## Abitur 1982

**wer ein Abitur macht, kann ...**

**auch studieren oder eine Ausbildung machen**

**ihr/sein Geld selbst verdienen**

**eine Wohnung anmieten und selbstständig wohnen**

**ihr/sein Leben eigenverantwortlich gestalten**



# aus der eigenen Erfahrung

## Meine Situation zur Abiturzeit

**isoliert, vereinsamt**

**kein Verständnis für meine Probleme, Depressionen**

**von meinem Denken überfordert**

**Overloads, nicht „alltagstauglich“**

**vom eigenen Umfeld entfremdet**

**Elternhaus, Schule**

**zu hohe Anforderungen**

**Geld verdienen, Ausbildung beginnen, Familie gründen**

## **(Ab-)Sturz ins eigenständige Leben**

**zeitweise wohnungslos, prekär beschäftigt, abgebrochenes Studium**

**Wohnen:**

**Nischen, Wohngemeinschaften, Wohnprojekte**

# Unterschiede zwischen früher und heute

## hochfunktionaler Autismus

**früher**

**unbekannt**

**Sonderling**

**Toleranz für Anderssein**

**keine Unterstützung**

**heute**

**Allgemeingut**

**Pathologisierung**

**hoher Grad an Normierung**

**Therapien**

## Wohnen & Leben

**früher**

**günstige Wohnungen**

**Nischen**

**Nachbarschaften**

**heute**

**teure Wohnungen**

**etablierte Wohnformen**

**isoliertes Wohnen**

# Therapie oder Inklusion?

## förderliches Umfeld

Therapie

Selbsthilfe

alltägliche Lebensbereiche

*„Aber die beste Therapie  
ist das tägliche Leben.“*

## Inklusion?

meine Großmutter: die „Hexe mit den Katzen“

mein Vater: ein „sozialer Nerd“

ich früher: einer „von einem anderen Stern“

immer weniger Toleranz für „autistische Verhaltensweisen“

## und heute?

hohe Anforderungen

soziale Techniken (Verträge abschließen, Leistungen beantragen)

Kommunikation, Selbstdarstellung

# **zwischen Behinderung und Begabung**

**Autismus bedeutet beides; oft im Extremen**

**Das Umfeld ist wichtig**

**für das Selbstbild / Selbstbewusstsein**

**für die eigene Entwicklung**

**das eigene Empowerment**

**ebenso ein Austausch von vergleichbaren Erfahrungen**

**Kontakt mit ähnlich funktionierenden Menschen**

**und passende Nischen**

**Ausbildung, Weiterbildung, Beruf**

**soziales Umfeld (Vereine, Interessengemeinschaften)**

**Wohnmöglichkeiten, Wohnformen**

# Wie wohnen autistische Menschen?

	<b>a)</b>	<b>b)</b>	<b>c)</b>
<b>selbstständig</b>	<b>82%</b>	<b>17%</b>	<b>58%</b>
<b>mit Partnerinnen / Partnern</b>	<b>47%</b>		
<b>alleine</b>	<b>35%</b>		
<b>mit Eltern / Verwandten</b>	<b>15%</b>	<b>52%</b>	
<b>mit Eltern oder Betreuer</b>			<b>39%</b>
<b>in Institutionen</b>	<b>9%</b>	<b>28%</b>	
<b>Wohnheim</b>		<b>18%</b>	
<b>betreutes Wohnen</b>		<b>10%</b>	

**a) Hippler 2003; Alter 23 bis 62 (MW 40)**

**b) Dalferth, Vogel 2009; Alter 18 bis 45**

**c) Ahrentzen, Steele 2009; USA**

# Wohnen und Empowerment

## 3 Beispiele aus dem Projekt autFlat (Hamburg, 2012 bis 2016)

### Beispiel Sören

erster Auszug zum Zivildienst

steile Berufskarriere nach dem Zivildienst

abruptes Ende der Berufskarriere

Rückzug zu den Eltern

autFlat-WG mit zwei weiteren autistischen Mitbewohner\*innen

beruflicher Neuanfang bei auticon

berufliche Weiterentwicklung und Umzug

# Wohnen und Empowerment

## 3 Beispiele aus dem Projekt autFlat

### Beispiel Nasim

**schlechter Start nach der Schule**

**Abhängen zu Hause, sehr reduzierte Kontakte**

**Umzug in eine autFlat-WG mit autistischen Mitbewohner\*innen**

**Voraussetzungen für ein eigenständiges Leben (Arge)**

**Weiterbildung als Voraussetzungen für einen Berufseinstieg**

**Umzug in eine eigene Wohnung mit Betreuung über PB**

**geglückter Berufseinstieg (mit 26)**

# **Wohnen und Empowerment**

## **3 Beispiele aus dem Projekt autFlat**

### **Beispiel Frederik**

**Aufgewachsen auf einem Bauernhof**

**Verlust des Elternhauses durch Tod des Vaters**

**Flucht in die Psychiatrie**

**Annäherung an das Thema Autismus durch Selbsthilfegruppen**

**Umzug in eine autFlat-WG mit autistischen Mitbewohnern**

**vermittelter und begleiteter Berufseinstieg**

**Umzug in eine eigene Wohnung**



inzwischen gibt es zunehmend spezifische Angebote

Ambulant **BETREUTES  
WOHNEN**  
für Menschen  
mit Autismus



Wohnprojekt "Neuanfang"  
der Lebenshilfe Neubrandenburg e.V.



# autHaus-Projekt in Hamburg

**Gründung 2015**

**Elterngruppe Autismus Hamburg & Autismusselbsthilfe autSocial**

**eigene Wohnungen bei einem „guten“ Vermieter**

**bezahlbare Wohnungen**

**niedrigschwellige Unterstützung / Betreuung**

**Gemeinschaft und soziale Anbindung über den Verein**

**Gemeinschaft und Kontakte mit anderen autistischen Menschen**

## **Herausforderungen**

**knappes Wohnungsangebot**

**wenig Anerkennung der Relevanz**

**schwache Lobby**

autHaus

# Was ist zu beachten?

**Flexibilität: Einzelwohnen, WGs, Projekte, ...**

**flexible Unterstützung oder Betreuung**

**unterstützendes soziales Umfeld**

**Kontakte zu Peers**

**klare Konditionen**

**feste Ansprechpartner, insbesondere auch in Krisen**

**keine Überhütung**

**keine Bevormundung**

**Raum für Erfahrungen und Entwicklungen**

**auch Scheitern muss erlaubt sein**

# aus einer aktuellen schweizerischen Studie

Bundesrat der Schweizerischen Eidgenossenschaft: Bericht Autismus-Spektrum-Störungen: Massnahmen für die Verbesserung der Diagnostik, Behandlung und Begleitung von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen in der Schweiz, 17.10.2018

*„Trotz dieses vielseitigen Angebots besteht für die Personengruppe der – insbesondere jungen – Erwachsenen mit einer leichteren Ausprägung der Störung insgesamt ein deutlicher Mangel an geeigneten Konzepten, die dem individuellen Unterstützungsbedarf beim Übergang von der Familie in das selbstständige oder begleitete Wohnen sowie in der Alltagsgestaltung angemessen gerecht werden.“*

# aus einer aktuellen schweizerischen Studie

*„Innovative Konzepte der Wohnunterstützung befinden sich oft an einer Schnittstelle zwischen institutionellem Wohnen und Wohnen zu Hause. Deren Finanzierung fällt deswegen in keinen klaren Zuständigkeitsbereich.“*

*Als Maßnahme vorgeschlagen: „Kontinuierliche (nicht an Institutionen gebundene) Begleitung und Koordination im Sinne eines Case Managements über die gesamte Lebensspanne hinweg und für die unterschiedlichsten Lebensbereiche (Therapie, Freizeit, Wohnen usw.)“*

in eigener Sache (1)



AUTISTISCHE FÄHIGKEITEN

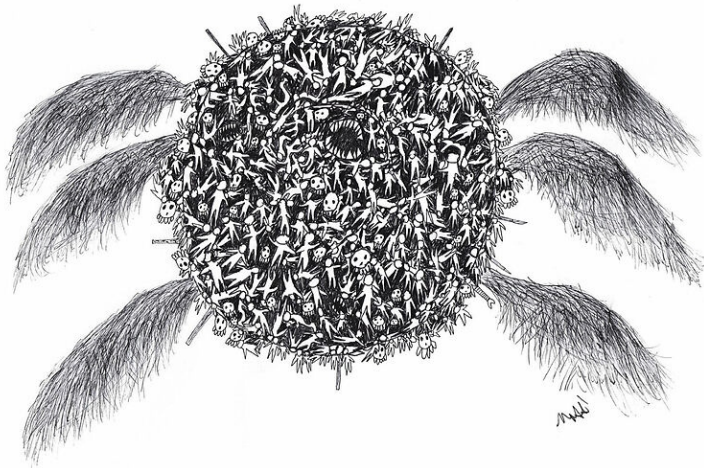
SIAM

# in eigener Sache (2)

Hajo Seng

## Autistisches Erleben

Eine Annäherung aus lebensweltlicher Perspektive



Psychosozial-Verlag

Kohl, Seng, Gatti (Hrsg.)

## Typisch untypisch Berufsbiografien von Asperger-Autisten

Kohlhammer



**zum Schluss**



**alle Bilder: Wikipedia**

## **Websites**

**autHaus e.V.:** <http://aut-haus.de>

**Persönliches:** <http://hajoseng.de>

**Material:** <http://autistische-faehigkeiten.de>

**SIAM-Workshops:** <https://siam-workshops.de>

**autSocial e.V.:** <http://autsocial.de>

**Aspies e.V.:** <https://aspies.de>